

Von Karl Marx zu Max Weber: Klassen und Ständen

1. Karl Marx (1818-1883)

1.1. Begriffserklärung und Grundannahmen der marxistischen Gesellschaftstheorie

= „Der **Historische Materialismus** beschreibt den Verlauf der Geschichte nicht als eine zufällige Abfolge von Ereignissen, sondern als determinierte Entwicklung der menschlichen Gesellschaft auf der Grundlage bestimmter ökonomischer Zusammenhänge. Materielle Triebkräfte der gesellschaftlichen Entwicklung sind die sozialen, primär ökonomischen Widersprüche, die den unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Gesellschaft inne wohnen und den *"Kampf und die Einheit der Gegensätze"* im Rahmen historisch gegebener Gesellschaftsformationen prägen.“

= **Produktivkräfte/ Produktionsverhältnisse**: Durch die Produktivkräfte (beinhaltet Produktionsmittel/ Arbeitskräfte etc.) bildet sich ein sogenanntes Produktionsverhältnis innerhalb der Gesellschaft. Diese Verhältnisse bedingen die soziale Struktur. Die soziale Struktur einer Gesellschaft ist wiederum Ursache für das System dem die Gesellschaft unterliegt (**Unterbau/ Überbau**)

= Ebenso unterliegt das **Bewusstsein** dem **Sein**, d.h. durch die Existenz eines menschlichen Individuums in einer bestimmten Lebensituation wird sein Bewusstsein geprägt.

1. 2. Die Entstehung der Klasse und der Klassenkampf im geschichtlichen Verlauf

= klassenlose Urgesellschaft (minimale Arbeitsteilung, archaische Techniken und eine geringe Produktivität)

= Sklavenhaltergesellschaft

= Feudale Gesellschaft

= Kapitalistische Gesellschaft

Die Klassenbildung ist durch die gesellschaftliche Arbeitsteilung entstanden.

Eine Umwälzung der gesellschaftlichen Strukturen ist zunächst immer ökonomisch (historischer Materialismus) bedingt. Dem folgt eine subjektiven Bewusstseinsentwicklung der "Klasse an sich" zur "Klasse für sich", was dann letztlich zum Klassenkampf führt.

1.3. Analyse des kapitalistischen Wirtschaftssystems

= 2-Klassengesellschaft (Bourgeoisie/Proletariat)

= Profit ist letztlich abhängig von der Entlohnung der Arbeitskraft

1.4. Verelendungsthese und unabwendbare Revolution des Proletariats

= durch Fortschritt der Industrie nur sozialer Abstieg möglich

- = das Proletariat rutscht unter die Existenzbedingungen seiner eigenen Klasse
- = Konkurrenz der Arbeiter führt durch fortschreitende Industrieentwicklung zur Verreinigung der Arbeiterschaft

2. Max Weber (1864-1920)

2. 1. Klassen

- = in „Wirtschaftsordnung“ beheimatet
- = keine Gemeinschaft
- = ökonomische, an die Existenz des Markts gebundene Interessen
- = Gliederung nach Beziehungen zur Produktion und zum Erwerb von Gütern
- = Grundlage für Gemeinschaftshandeln
- = Entstehung von Vergesellschaftungen möglich

2. 1. 1. Besitzklasse

- = Besitzunterschiede sind primär bestimmend
- = Monopolisierungen von teuren Waren, Kapitalbildung und Vermögensbildung
- = Gewinner: Rentner (d.h. Besitzer)
- = Verlierer: Unfreie, Verschuldete, Arme
- = Mittelklasse: selbstständige Bauern und Handwerker

2. 1. 2. Erwerbssklasse

- = Chance der Marktverwertung von Gütern/Leistungen ist primär bestimmend
- = Monopolisierung der Leitung der Güterbeschaffung, Sicherung der Erwerbschancen
- = Gewinner: Unternehmer
- = Verlierer: Arbeiter
- = Mittelklasse: selbstständige Bauern und Handwerker

2. 1. 3. Soziale Klasse

- = Klassenlage, zwischen denen Wechsel persönlich in Generationsfolge möglich ist
- = Z. B.: Arbeiterschaft, Kleinbürgertum

2. 2. Stände

- = in sozialer Ordnung beheimatet
- = amorph
- = ständische Lage: Komponente des Lebensschicksal bedingt durch positive/negative soziale Einschätzung der „Ehre“ und gemeinsame Eigenschaft.
- = spezifisch geartete Lebensführung ist Voraussetzung für Zugehörigkeit
- = Monopolisierung ideeller und materieller Güter und Chancen
- = Gliederung nach Güterkonsum und Lebensführung
- = konventionelle Gliederung – soziale Ordnung „eingelebt“ – Stabilisierung der ökonomischen Machtverteilung – Stabilität
 - => Hemmung der freien Marktentwicklung
- = Aufstieg in höheren Stand erst für Nachfahren wirklich möglich
- = Kaste: nur möglich, wenn „ethnische“ Differenzen zugrunde liegen zusätzlich rituelle Garantie

2. 3. Parteien

- = im Bereich der (sozialen) Macht beheimatet
- = sind stets Vergesellschaftungen
- = planvoll erstrebtes Ziel (sachlich oder persönlich)

= ephemer oder perennierend
= Mittel zur Machterlangung reicht von nackter Gewalt bis zur Werbung um
Wahlstimmungen

3. Gegenüberstellung von Weber und Marx

3. 1. nach Marx – Klassenkämpfe seien der wichtigste dynamische Prozeß in der gesellschaftlichen Entwicklung

3. 2. nach Weber – das zentrale Wesensmerkmal des modernen Kapitalismus ist nicht sein Klassencharakter

3. 3. von Marx analysierte Differenz zwischen der These:

= „Der Staat sei unmittelbar ein Instrument der Klassenherrschaft und die meisten seiner organisatorischen Qualitäten seien daher vom kapitalistischen System der Klassenverhältnisse abhängig“

und der These:

= „der Staat sei eine Koordinierungsinstanz, die für die übergreifenden administrativen Funktionen der Gesellschaft zuständig ist, innerhalb derer sich die Klassenherrschaft in der getrennten ökonomischen Sphäre hält“

- Giddens, A. (1979): Die Klassenstruktur fortgeschrittener Gesellschaften. Frankfurt/M., S. 25-60

- Flechtheim/Lohmann (2000): Marx zur Einführung. Junius, Hamburg

- Morel u.a. (Hrsg.) (1997): Soziologische Theorie. Abriß der Ansätze ihrer Hauptvertreter

- Weber, M. (1922): Wirtschaft und Gesellschaft. 5. Auflage, Herausgegeben von I.Winckelmann [1985], S. 177-180, S. 531-540

- Marx/Engels (1848): Manifest der kommunistischen Partei. In: dies.: Geschichte und Politik I. Studienausgabe in 4 Bänden, Band III. Herausgegeben von I.Fetscher [1966], S. 59-69